

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Dorothea, liebe Kurs-Kolleginnen und Kollegen von Dorothea!

Der „Verein der Freunde und Förderer des Seminars Heilbronn“ ist noch jung. Schon aus diesem Grund ist er innovativ und produziert Premieren. Eine davon erleben Sie heute Abend als Preisverleihung für die innovativste DUE des Kurses 2009.

Der erste Preis des Fördervereins ging soeben an Frau Dorothea Bachert. Liebe Dorothea, ich gratuliere Ihnen von Herzen.

Zuerst gilt es nun den Mitgliedern der Jury aus unterschiedlichen Fachrichtungen zu danken, die fünf von den Fachleitern für den Förderpreis nominierte Arbeiten noch einmal vergleichend bewertet haben:

Herrn Prof. Dr. Hittler, Frau Professorin Thull und Frau Professorin Wolters. Sie haben diese Arbeit auf sich genommen und kamen nach unabhängiger Prüfung einstimmig zum Ergebnis, dass Frau Bacherts **Multidimensionales Mosaiklernen – eine interkulturelle Begegnung mit Marokko** den Preis erhält.

Ihre DUE, liebe Frau Bachert, hat also so überzeugt, dass sie unter hervorragenden Arbeiten zur besten erklärt wurde. Darauf dürfen Sie stolz sein.

Als betreuende Fachleiterin möchte ich drei Aspekte auswählen, die verdeutlichen, warum Fachprüfer und Jury diese Arbeit für wegweisend und innovativ halten:

1. Die Arbeit setzt in einer modellhaften Weise den ethisch-gesellschaftlichen Auftrag des Fremdsprachenunterrichts um. Sie dokumentiert nämlich einen Unterricht, der Menschen befähigt, sich über die Aneignung der Sprache fremde Kulturen zu erschließen und im Fremdverstehen das Friedenspotential zu nutzen, das im aktuellen Diskurs über Migration gefragt ist. Innovativ ist sie auch insofern, als sie den Erwerb von interkultureller Kompetenz in ein Konzept von Kulturdidaktik integriert.
2. *Faszinierend* ist, **wie** diese interkulturelle Kompetenz von der reichen, persönlich und authentisch geprägten Materialauswahl angebahnt wird, indem sie bei der jugendlichen Neugier an einer exotischen Welt ansetzt. *Überzeugend* wirkt, wie interkultureller Kompetenzerwerb methodisch gestaltet und sogar über die Fach- und Schulgrenzen hinaus organisiert wird.

Bestechend ist das Ergebnis: nicht nur das von den S am Ende gestaltete marokkanische Fest, das die ganze Schulgemeinschaft integriert, sondern die Fülle der dokumentierten Schreibprodukte einer vormals wenig an Französisch interessierten Klasse.

Eine Lehrerin aus Marbach, dem Ort der Handlung dieser DUE, sagte mir: Marokko ist bei uns im Schulalltag angekommen.

3. Besonders beeindruckend ist das ästhetische Kompositionsprinzip, das die Einheit vernetzt: die Metapher des Mosaiklernens, die bereits im Titel dem geplanten Lernerlebnis eine Gestalt gibt: Das Lernerlebnis ist bunt wie ein Mosaik, es passt zutiefst in die maurisch-marokkanische Dekorationskunst der Zielkultur, es fügt sich zu einem sinnvollen Ganzen – nicht in Beliebigkeit, sondern gesteuert, arrangiert, konzipiert und vernetzt von einer Lehrerin, die ein Kunsthandwerk zu betreiben scheint, inspiriert von einer tiefen Fachkenntnis, einer großen Liebe zu ihrem Stoff, einem Interesse an den Menschen und ... einem breiten professionellen Handlungswissen.

Bevor Sie, liebe Gäste, Frau Bachert gleich „life“ erleben,

erlauben Sie mir noch ein Wort zur Bedeutung dieses Preises im Rahmen der Satzungsziele des Fördervereins, die da lauten, „ die Bildungsarbeit unseres Seminars als didaktisches Zentrum zu fördern“.

Unser Kerngeschäft ist es, Referendarinnen und Referendare zu befähigen, qualifizierten Unterricht zu halten, die Lehrerrolle auszufüllen und zu reflektieren. Nachvollziehbar und überprüfbar werden diese Befähigungen für einen großen Kreis in der DUE.

Wenn wir also eine DUE auszeichnen,

- machen wir eine besondere Arbeit publik,
- verweisen wir auf ihren Modellcharakter
- verstärken und verbreiten wir die hier sichtbare Qualität und Arbeitsweise im Kontakt zu unseren Ausbildungsschulen, an denen die DUE ja entsteht
- und schaffen Transparenz über unsere Ausbildungsziele.

Wir fördern demnach eine zentrale Aufgabe unserer Ausbildung.

Ich wünsche unserer heutigen Premiere auch in diesem Sinne Erfolg

UND

möchte Ihnen, liebe Dorothea, ganz persönlich danken für Ihre spürbare Freude am Lehrerberuf und schließlich für Ihre Kenntnisse und Erfahrungen bei der Vorbereitung und Durchführung unserer Marokkoexkursion. Weiterhin alles Gute.